



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



**UNIA EUROPEJSKA**  
Europejski Fundusz  
Rozwoju Regionalnego



**BB-PL**  
**INTERREG V A**  
**2014-2020**

"Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen" / „Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony“

## **Presseinformation der Stadt Guben**

vom 15. Juni 2021, 16:00 Uhr

---

### **30 Jahre deutsch-polnische Kooperation entlang der Neiße**

Unter diesem Titel fand am 15. Juni 2021 anlässlich des 30. Jahrestags der Vertragsunterzeichnung zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit eine Konferenz in der Alten Färberei in Guben statt. Die ansässigen Bürgermeister der Doppelstadt Guben-Gubin, Bartłomiej Bartczak und Fred Mahro eröffneten die Veranstaltung. Anschließend richteten die Präsidenten der Euroregion Spree-Neiße-Bober, Harald Altekrüger und Czesław Fiedorowicz, ihre Grußworte an die 60 geladenen Gäste.

Der deutsch-polnische Nachbarschaftsvertrag vom 17. Juni 1991 ist ein elementarer Baustein unserer Geschichte, durch den die Menschen sich nähergekommen sind. Doch es ist wichtig, dass wir weiterhin am stetigen Ausbau unserer Beziehung arbeiten. Ein wesentlicher Punkt ist die Sprachbarriere, diese muss überwunden werden. „Wir müssen weiter verstärkt in den Kindergärten und Schulen den europäischen Gedanken vermitteln, sodass die nächste Generation fast von Geburt an mit der Gemeinsamkeit unserer Doppelstadt infiziert wird“, so Bürgermeister Fred Mahro.

Die deutsch-polnische Kooperation ist mittlerweile etwas ganz Alltägliches für Verwaltungen und Organisationen, die entlang der Neiße zusammenarbeiten. Die Grenze, die einst zwischen Deutschland und Polen verlief, gibt es nicht mehr, wer möchte, kann völlig problemlos die Brücke über die Neiße überqueren und darüber sind alle Akteure sehr dankbar. Einen wichtigen Beitrag für diese Zusammenarbeit bildet die Euroregion Spree-Neiße-Bober. So können wir den europäischen Gedanken mit der finanziellen Unterstützung der Euroregion weiter ausleben. Moderator Sebastian Schiller leitete die Gäste durch die Veranstaltung, so wurden einige bedeutende grenzüberschreitenden Projekte und Erfahrungen der Akteure sowie der Euroregion Neiße und der Doppelstadt Görlitz-Zgorzelec vorgestellt.

Es folgte ein „Staffellauf der Projektträger“ zu umgesetzten Maßnahmen von unterschiedlichsten Projektträgern, der deutlich machte, dass die Zusammenarbeit zwischen den Menschen sich durch eine große Vielfalt auszeichnet.

Den Abschluss bildeten 2 Diskussionsrunden, welchen unmissverständlich entnommen werden konnte, dass sich die Corona-bedingten Einschränkungen des kleinen Grenzverkehrs in den letzten 16 Monaten so nicht wiederholen dürfen, da sie viele Familien, Schüler\*innen, Studenten\*innen und Berufspendler entlang der Grenze vor große Probleme stellten. Darüber hinaus gab es klare Forderungen, wonach die thematische Vielfalt der grenzüberschreitenden Beziehungen auch zukünftig auskömmlich unterstützt werden muss, um die Kooperationen weiter kraftvoll zu stärken, denn jede noch so kleine Begegnung stärkt das Vertrauen zwischen den Menschen. Dazu gehört konsequenterweise auch der Umstand, dass die bewährten Strukturen nicht infrage gestellt werden. Als Rahmenprogramm rundeten u. a. ein europäischer Stadtspaziergang des gemeinsamen Polizeiteams Guben-

Gubin für Schülerinnen und Schüler, Infostände sowie eine Fotoausstellung „30 Jahre Partnerschaftsvertrag – 30 fotografische Eindrücke“ den Tag ab.

Die o. g. Veranstaltung stellt eine Kooperation zwischen der Doppelstadt Guben-Gubin, der Euroregion Spree-Neiße-Bober mit Unterstützung der Euroregion Neiße dar und wurde über die Projekte:

- Zwei Rathäuser – eine Eurostadt. II. Etappe,
- DIALOG 2.0
- und Europe Direct Guben kofinanziert.

Unser Dank gilt zudem allen Referenten:

- Christoph Mehnert vom Verkehrsverbund Oberlausitz-Schlesien,
- Janusz Pawul vom Kulturhaus aus Zgorzelec,
- Mario Kuban von der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH,
- der Forster Bürgermeisterin Simone Taubenek,
- Günter Quiel vom Förderverein zum Wiederaufbau der Stadt- und Hauptkirche in Gubin e.V.,
- Pastor Markus Müller und Anna Wrobel vom Naemi-Wilke-Stift,
- Tomasz Sandecki von der Stadt Guben,
- und dem Bürgermeister von Leknica Piotr Kuliniak

sowie den Diskutanten der beiden Panels.

Am 16.06.2021 wurde in Slubice eine ähnliche ausgerichtete Veranstaltung durchgeführt, welche v. a. den Anrainern entlang der Oder eine Plattform bieten sollte. Ziel ist es, im Nachgang der beiden Konferenzen einen gemeinsamen Appell der Doppelstädte und Euroregionen auf den Weg zu bringen, der die wichtigsten Erwartungen für die weitere Zusammenarbeit zusammenfasst.

**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



**UNIA EUROPEJSKA**  
Europejski Fundusz  
Rozwoju Regionalnego



**BB-PL**  
**INTERREG V A**  
**2014-2020**

"Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen" / „Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony“